Der botanische Garten in Buitenzorg

Autor(en): **Tischler, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **48 (1955)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-987006

Nutzungsbedingungen

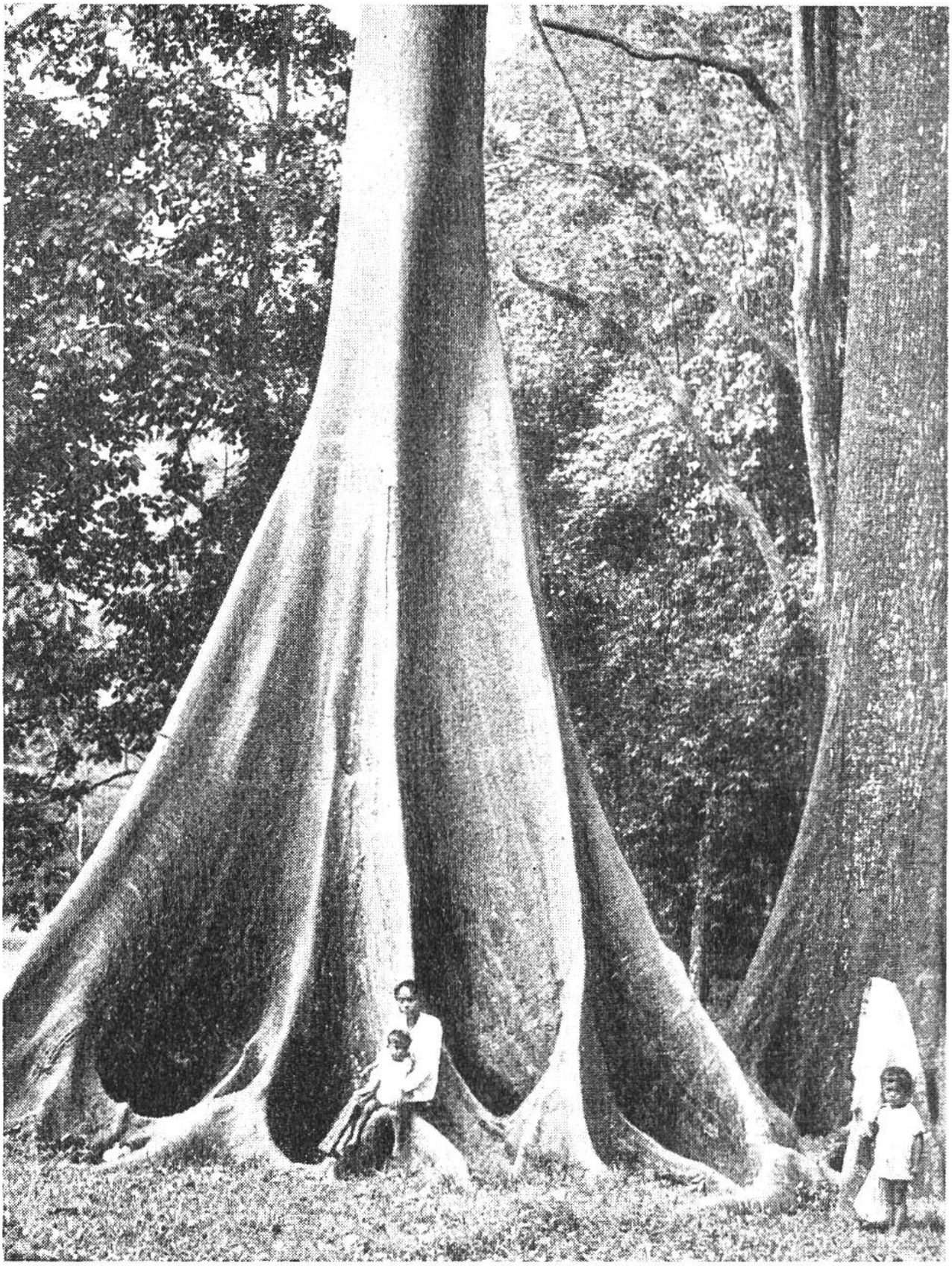
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



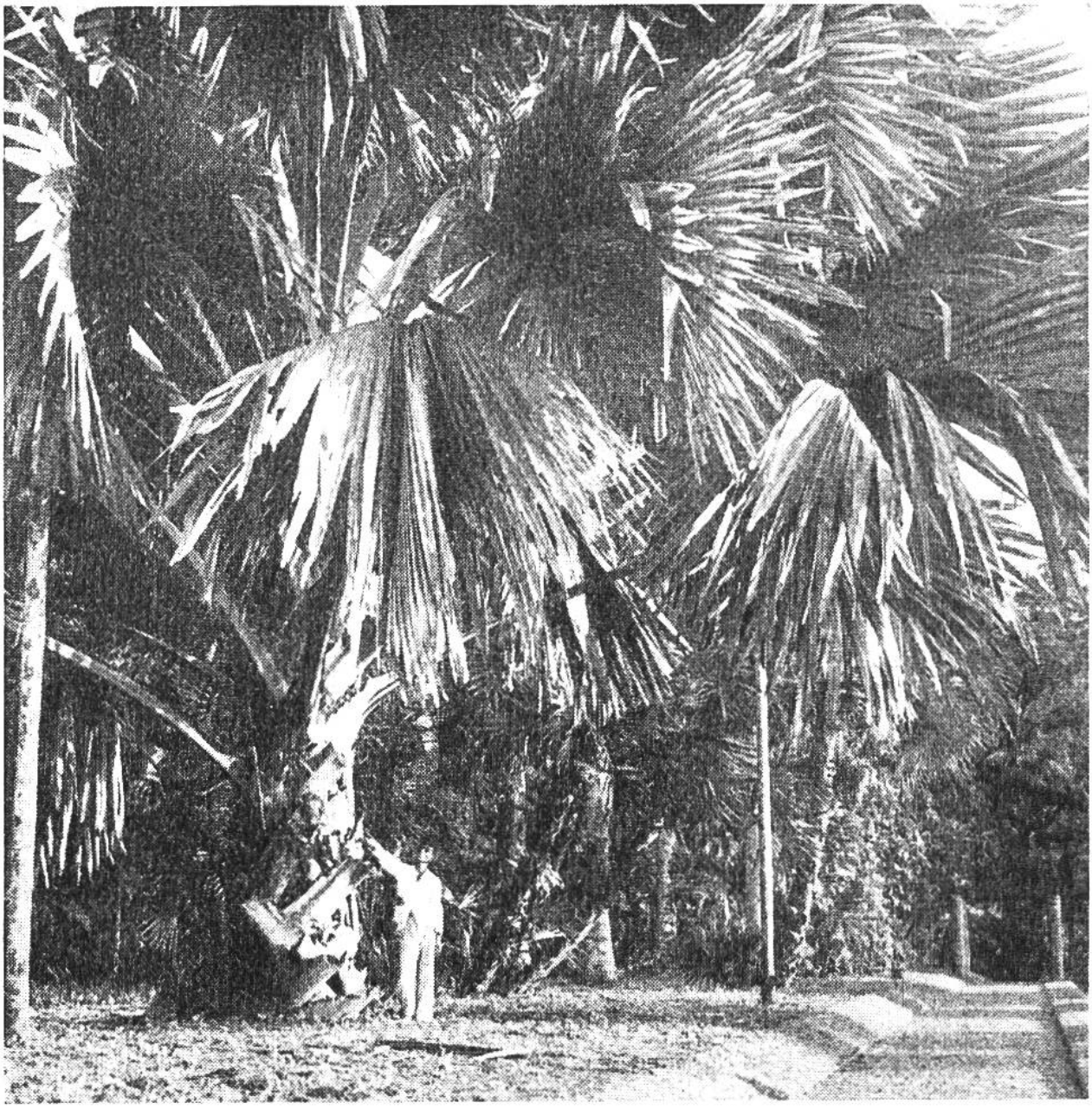
Im botanischen Garten von Buitenzorg auf der Insel Java steht dieser berühmte Baum «Canarium decumanum». Als ich ihn vor 50 Jahren photographierte, waren die schon damals mächtigen Brettwurzeln erst etwa halb so hoch wie auf diesem Bild.

DER BOTANISCHE GARTEN IN BUITENZORG

Im Jahre 1818 wurde in Buitenzorg auf der Insel Java vom Holländer Reinwardt ein grosser botanischer Garten angelegt, der noch heute als der bedeutendste Tropengarten gilt und von den Forschern aller Nationen aufgesucht wird. Von seinem Direktor M. Treub wurde er für die Bedürfnisse der Wissenschaft besonders ausgebaut. Es ist den Forschern möglich, in den einzelnen Abteilungen des Gartens an die charakteristischen Gewächse der Tropen heranzukommen und sie zu untersuchen. Auch steht ihnen im Garten eine Menge gut eingerichteter Laboratorien zur Verfügung. In der tropischen Wildnis dagegen ist die Fülle der Pflanzen auf engstem Raum so ungeheuer, dass sie die Untersuchung der einzelnen Pflanze fast unmöglich macht.

Die grösste Abteilung des Gartens ist für die Baumarten bestimmt. Hier kann man u. a. jene Brettwurzeln (auch Tafelwurzeln genannt) untersuchen, die Abb. 1 bei einem «Canarium»-Baum zeigt. Vom unteren Teil des Hauptstammes strahlen diese Wurzeln nach allen Richtungen aus und geben dem etwa 50 m hohen, flachwurzelnden Baum die nötige Stütze. Die Brettwurzeln sind eine Eigentümlichkeit tropischer Bäume mit mächtigen, schweren Kronen; auch der Gummibaum hat solche Brettwurzeln.

Neben den vielen eigentlichen Nutzpalmen, die wegen ihrer Früchte geschätzt werden, bewundert man die bis 150 m langen, kletternden Rotangpalmen. Sie bilden mit ihren dünnen Stämmen und dornigen Blättern ein undurchdringliches Dickicht selbst in diesem gepflegten Garten. Die Rotangpalmen liefern das Material für unsere Rohrstühle. In einem Teich in der Nähe liegen die schwimmenden Inseln der Victoria regia-Blätter. Wieder weiter sieht man mächtige Bambuswälder, die den Boden so dicht vom Sonnenlicht abschliessen, dass unter ihnen keine grünblättrigen Pflanzen mehr gedeihen können.



Wie klein ist doch der Mann, der am Fusse dieser Fächerpalme steht, im Vergleich zu ihren riesigen Blättern! Die Aufnahme stammt aus dem botanischen Garten von Buitenzorg.

Besondere Berühmtheit haben die schönen, grossen Alleen erlangt, die den Garten durchziehen. Die eine wird von kubanischen Königspalmen gebildet und führt zum Palais des Generalgouverneurs; die andere, «Kanarienallee» genannt, hat zu beiden Seiten Bäume, die über und über mit tropischen Schlingpflanzen, kletternden Aronstabgewächsen und wunderbaren Orchideen bedeckt sind. G. Tischler